

100 TAGE REGIONALKONFERENZ

Newsletter Ausgabe Nr. 1/2010



Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren

Seit drei Monaten besteht die Regionalkonferenz Bern-Mittelland. Ich möchte die ersten 100 Tage des Bestehens nutzen, um Sie über die Aktivitäten und die wichtigsten Beschlüsse aus den Kommissionen der Bereiche Raumplanung, Verkehr, Regionalpolitik, Kultur sowie Wirtschaft zu informieren.

Durch die Schaffung der Regionalkonferenz wurde die regionale Zusammenarbeit neu strukturiert. Nun braucht unsere Konferenz ein Gesicht und Profil, das unsere symbolische Einigkeit und Unverwechselbarkeit symbolisiert.

Wir stehen für eine starke Region und wollen am Puls unserer 98 Gemeinden und deren 380'000 Einwohnerinnen und Einwohnern sein. Es ist uns ein grosses Anliegen, ihre Interessen schlagkräftig und nachhaltig nach aussen und nach innen zu vertreten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, müssen wir den Informationsaustausch und die politische Diskussion intensivieren und ein Selbstverständnis als Institution entwickeln.

Agenda

Regionstag:
28. Mai 2010, ganztags,
Schloss Hünigen, Konolfingen

Regionalversammlung:
1. Juli 2010, nachmittags,
Reberhaus, Bolligen

Erste Besuche in den Sektoren der Regionalkonferenz sind im Laufe des Jahres geplant. Wir wollen den Austausch mit den Gemeindepräsidien vertiefen und so die Verbundenheit unterstreichen sowie das gegenseitige Vertrauen stärken. Denn, je näher wir zusammen stehen, desto geschärfter ist die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, in den Medien und in der Politik. Gemeinsam bilden wir eine Einheit in der Vielfalt und gemeinsam haben wir Gewicht.

Die Regionalkonferenz sind wir - Wir sind die Regionalkonferenz!

Ich wünsche Ihnen eine angeregte Lektüre.

Ihr
Beat Giaouque
Präsident der Regionalkonferenz Bern-Mittelland

News aus der Geschäftsleitung



Als Präsident der Geschäftsleitung habe ich die ersten 100 Tage der Regionalkonferenz Bern-Mittelland als eine intensive Zeit des organisatorischen Aufbaus der neuen Körperschaft erlebt.

Die Geschäftsleitung hat ihr Haus eingerichtet, bevor sie mit der eigentlichen Arbeit beginnen konnte: Teambildung mit den Bereichsleitenden, Verträge und Weisungen im Personalbereich, Verabschiedung von drei Mandatsverträgen für die Leitung der Bereiche Verkehr, Wirtschaft und Regionalpolitik. Sie nahm zum Projekt Hauptstadtregion Schweiz sowie zur Revision des Sozialhilfegesetzes Stellung und kritisierte die geplante Einschränkung der SBB-Tageskarten. Zudem erteilte sie der Geschäftsstelle den Auftrag, die regionale Energieberatung ab 2011 aufzugleisen.

Ein erstes Treffen mit den Mitgliedern des Grossen Rates aus unserer Region zum Thema „Steuergesetzrevision 2011 - Auswirkungen auf die Gemeinden“ fand am 9. März 2010 statt.

Nach 100 Tagen sind wir für unsere Herausforderung gerüstet, regionale Aufgaben gemeinsam anzupacken, statt jeder für sich! Engagieren wir uns zusammen für die einzigartige Region Bern-Mittelland!

Ihr
Dominique Folletête
Präsident Geschäftsleitung

News aus der Geschäftsstelle

Neue Firma - neues Team: Eine spannende Herausforderung!

Das Team der Geschäftsstelle ist mit Elan gestartet. Im Zentrum der Aktivitäten stand die Inbetriebnahme der Geschäftsstelle. Es galt, sich im neuen Kontext abzusprechen, die Geschäftsabläufe und die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zu definieren, Verantwortung und Kompetenzen festzulegen. Die Grundlagen für das Finanz- und Rechnungswesen sowie das Controlling wurden aufgegleist und die Konzeption der Kommunikation vorangetrieben. Erste Gedanken zu einem Leitbild sind gefasst und das Erscheinungsbild der neuen Organisation soll bis Mitte Jahr gestaltet sein. Auch sind wir auf der Suche nach einer kreativen Lösung für die Abkürzung „Regionalkonferenz Bern-Mittelland“.

Die wichtigsten Aktivitäten aus den Bereichen Raumplanung, Verkehr, Kultur, Regionalpolitik und Wirtschaft stellen Ihnen die Verantwortlichen gleich selbst vor.

Persönlich setze ich mir in diesem ersten Jahr zum Ziel, die Anliegen unserer Gemeinden zu erfassen, damit eine optimale Dienstleistung möglich wird. Auf der anderen Seite steht die Information der Gemeinden über unsere Tätigkeit: Was tut die Regionalkonferenz, welche Köpfe prägen sie, wie sieht das Dienstleistungsangebot aus? Kurz, ich möchte dieser jungen Organisation ein klares Profil geben und persönliche Kontakte schaffen, um das Vertrauen in sie zu stärken.

Die Regionalkonferenz verbindet nach innen und stärkt nach aussen: In diesem Sinne freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihre
Isabelle Meyer Stalder
Geschäftsführerin

News aus den Bereichen



Aus der Kommission Raumplanung

Die Mitglieder der Kommission Raumplanung unter der Leitung von Christian Zahler trafen sich zu zwei Sitzungen. Die 1. Sitzung diente dem gegenseitigen Kennenlernen und der Konstitution des neuen Gremiums. Anlässlich der 2. Sitzung wurde das Tätigkeitsprogramm für das Jahr 2010 beschlossen. Es wurden zwei teilregionale Richtplanungen zum Thema „Naherholung und Landschaft“ (Aareschlaufen, worbletalwärts!) sowie die Änderung Standort Büemberg des „Teilrichtplan Abbau und Deponie der Region Aaretal“ zuhanden der Regionalversammlung vom 1. Juli 2010 verabschiedet.

RGSK Bern-Mittelland

Mit dem Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) Bern-Mittelland, welches auf dem bestehenden Agglomerationsprogramm Bern aufbaut, wird die Gesamtverkehrs- und Siedlungsentwicklung auf Stufe Region mittel- bis langfristig abgestimmt. Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland hat am 1. Januar 2010 vom Kanton die Federführung für das Projekt übernommen. Projektleiter ist Patrick Ackermann. Als sein Stellvertreter wurde Marco Rupp bestimmt. Die Arbeiten wurden seither plangemäss fortgeführt. Hierzu fanden eine Gesamtprojektleitungssitzung sowie mehrere Sitzungen der Teilprojekte „Siedlung“ und „Verkehr“ statt. Die Arbeiten am RGSK Bern-Mittelland sind auf Kurs und der Entwurf wird voraussichtlich im Sommer 2010 für die öffentliche Mitwirkung verabschiedet.

RegioGIS und weitere Aktivitäten

Der Bereich Raumplanung hat anfangs 2010 die Projektleitung für den Aufbau des regionalen geografischen Informationssystems (RegioGIS) übernommen. An diesem Projekt beteiligen sich zurzeit 56 Gemeinden. Das RegioGIS umfasst ein Grundangebot von öffentlich zugänglichen Geodaten der Region Bern-Mittelland sowie WebGIS-Funktionalitäten zur einfachen Datennutzung.

Ausserdem wurden die im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung eingegangenen Stellungnahmen zum Teilrichtplan Windkraftanlagen Ost (Gemeinden Vechigen, Worb, Bolligen) diskutiert und das weitere Vorgehen festgelegt. Voraussichtlich wird die Kommission Raumplanung im Mai 2010 das Geschäft zuhanden der Vorprüfung durch den Kanton verabschieden.

Der Bereich Raumplanung steht unter der Leitung von Patrick Ackermann.



Der Bereich Verkehr ist beinahe nahtlos aus der Regionalen Verkehrskonferenz Bern-Mittelland (RVK 4) in die neue Organisation hineingewachsen. Sowohl der Perimeter als auch die Organisation haben keine grössere Veränderung erfahren. Thematisch werden der öffentliche Verkehr neu mit dem motorisierten Individualverkehr und dem Langsamverkehr ergänzt.

RGSK Bern-Mittelland

Bereits im ersten Aufgabenschwerpunkt der Erarbeitung des Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepts (RGSK) konnte das gesamte Aufgabenfeld abgedeckt werden. Als Teil des RGSK geht es darum, auf der Grundlage des Agglomerationsprogramms Bern aus dem Jahr 2007 ein Verkehrskonzept für die Regionalkonferenz Bern-Mittelland zu erarbeiten.

Aus der Kommission Verkehr

Die Kommission Verkehr tagte am 9. März 2010 unter der Leitung von Hans-Rudolf Saxer, Gemeindepräsident Muri-Gümligen, zum ersten Mal. Schwerpunkte waren:

- Die Weiterentwicklung der Berichte zur Innenstadt (alternative Linienführung, Belastung u.a.)
- Die diversen Buskonzepte im Zusammenhang mit dem Tram Ostermündigen–Bern–Köniz
- Die Erfolgskontrolle des Versuchsbetriebs Jegenstorf–Münchringen–Hindelbank
- Die Überprüfung des Busangebotes auf dem Frienisberg
- Die Vorarbeiten für den Versuchsbetrieb Aaretal–Kiesental

An der Kommissionssitzung vom 9. März 2010 wurde das Arbeitsprogramm 2010 verabschiedet und Frau Regula Rytz, Gemeinderätin Stadt Bern, als Stellvertreterin des Präsidenten der Kommission bestimmt. Wie bereits in der RVK 4 werden die Transportunternehmen und die kantonalen Ämter als Gäste an den Kommissionssitzungen teilnehmen.

Der Bereich Verkehr steht unter der Leitung von Marco Rupp.



In den ersten hundert Tagen kam die Kommission Kultur zu drei Sitzungen zusammen, in denen sie wichtige Richtungsentscheide betreffend die Subventionsperiode 2012-2015 fasste. So verabschiedete sie einen weiteren Meilenstein im Projekt Theater-Musik-Bern und steckte den Rahmen für die Vertragserarbeitung mit den drei Museen Zentrum Paul Klee, Kunstmuseum und Historisches Museum Bern ab. Auf der regionalen Ebene konnten erste Ideen für die engere Zusammenarbeit zwischen der Regionalkonferenz und den regionalen Kulturverantwortlichen gesammelt werden.

Projekt Theater-Musik-Bern

Die Kommission Kultur verabschiedete den Bericht zur ersten Phase des Projektes Theater-Musik-Bern, in welchem die finanzielle Situation der beiden Häuser offengelegt wurde und grundlegende Fragen für den Aufbau der künftigen Organisation geklärt werden konnten. Die Kommission beauftragte im März Herrn Jürg Keller, ehem. Direktor Tonhalle Zürich, für die zweite Phase des Projektes, in welcher die Eckwerte des Subventionsvertrages für die neue Organisation erarbeitet werden.

Subventionsperiode 2012-2015, Vernehmlassung im Sommer 2010

In den letzten drei Monaten traf der Bereich Kultur die nötigen Vorbereitungen, damit die Vertragserarbeitung mit den drei Museen im April gestartet werden kann. Bis Ende Mai werden nun die Verträge für die nächste Subventionsperiode entworfen. Diese Eckwerte werden gemeinsam mit den finanziellen Rahmenbedingungen den Gemeinden ab Juli zur Vernehmlassung vorgelegt.

Netzwerk mit den regionalen Kulturverantwortlichen

Die Zusammenarbeit mit den Kulturverantwortlichen der Region soll gestärkt und regional koordiniert werden. An einer Sitzung mit den regionalen Kulturverantwortlichen wurden Ideen für die engere Zusammenarbeit auf der regionalen Ebene entwickelt und die Bedürfnisse der Gemeinden im Bereich Kultur lokalisiert.

Leiterin des Bereichs Kultur ist Denise Steiner.



REGIONALPOLITIK

Ziel der Regionalpolitik

Das Ziel der Regionalpolitik besteht darin, einen Beitrag zur Wertschöpfung, zur Innovation und zum Unternehmertum im ländlichen Raum unserer Region Bern-Mittelland zu leisten. Die Kommission Regionalpolitik unter der Leitung von Stefan Lehmann, Gemeindepräsident Gerzensee, entwickelt eigene Projektideen, nimmt Projekteingaben von Dritten entgegen, prüft diese und leitet sie für eine Startfinanzierung an den Kanton weiter. Den Rahmen gibt das Förderprogramm 2008-2012.

Projekt „Gesundheitsförderung und Prävention“

Das Projekt bietet Anbieterinnen und Anbietern schwergewichtig im östlichen Teil von Bern-Mittelland eine Plattform zur Durchführung gemeinsamer Aktivitäten, zur Sensibilisierung von Bevölkerung und Unternehmen sowie zur Stärkung und zum Ausbau bestehender Angebote.

Am 28. Januar 2010 wurde mit Unterstützung des Bereichs Regionalpolitik die Trägerschaft gegründet. Kurz darauf traf die Zusicherung des beco/Berner Wirtschaft ein, sich im Sinne einer Starthilfe an den geplanten Aktivitäten der Jahre 2010-2012 mit CHF 200'000 zu beteiligen.

Ein Schnupperwochenende ist in Vorbereitung (voraussichtlich Mai oder Juni 2011). Dieser Anlass soll der Bevölkerung der Stadt und der Agglomeration Bern die Aktivitäten in Freizeit, Sport und Kultur aus dem ländlichen Raum näher bringen und präsentieren.

Der Bereich Regionalpolitik wird von Hans Schäfer geleitet.



Gründung der Teilkonferenz Wirtschaft

Der Bereich Wirtschaft ist von den Gemeinden freiwillig initiiert worden und soll als Teilkonferenz gegründet werden. Positiv haben bereits 30 Gemeinden über den Beitritt entschieden. Die Beschlüsse der Stadt Bern, Köniz und Rubigen stehen noch aus. Ende Juni 2010 sollten die Minimalanforderungen für die Gründung dieser Teilkonferenz mit dem Beschluss in der Stadt Bern erfüllt sein.

Beco beschliesst Leistungsvereinbarung mit der Regionalkonferenz

Die anfangs Jahr vereinbarte Leistungsvereinbarung zwischen der Wirtschaftsförderung des Kantons Bern (WFB) und der Regionalkonferenz Bern-Mittelland wird durch den Bereich Wirtschaft umgesetzt. Gegenüber der Wirtschaft und der Öffentlichkeit soll der Bereich neu als «Wirtschaftsraum Bern» auftreten.

Leistungsausweis seit Januar 2010

Standortvermittlung: In den ersten 100 Tagen wurden 33 Standortanfragen beantwortet. Zwei Firmen haben bereits einen neuen Standort gefunden. Zudem wurden mit einzelnen Gemeinden sowie mit Immobilienfirmen eine vertiefte Zusammenarbeit primär im Bereich der Standortaufbereitung gestartet.

Vernetzung: Eine wesentliche Anforderung der Unternehmen an die Gemeinden sind effektive und rasche Durchlaufzeiten (z. B. Baueingaben und andere Verfahren). Damit der Wirtschaftsraum Bern die Rolle als One-Stop-Shop optimal wahrnehmen kann, ist die Vernetzung innerhalb der Verwaltung wesentlich. So konnte der Wirtschaftsraum Bern mehreren Unternehmen die richtige Ansprechperson in der öffentlichen Verwaltung angeben und zwischen den verschiedenen Parteien vermitteln.

Im Rahmen der Anlassreihe „Firmen stellen sich vor“ wurde zu drei Anlässen bei folgenden Firmen eingeladen: Zebrabox AG, Bern, Autoverwertungs-AG Rupp, Münchenbuchsee und Bauart Architekten und Planer AG, Bern. Ausserdem haben verschiedene Gemeinden im Frühjahr am gemeinsamen Auftritt an der Wohnbaumesse Bern teilgenommen. Im Januar 2010 hat der «Eisbahn-Apéro» auf dem Bundesplatz stattgefunden.

Kommunikation: Um dem «Wirtschaftsraum Bern» ein Gesicht zu geben, ist neu die Website www.wirtschaftsraum.bern.ch aufgeschaltet. Auf dieser Website werden laufend neue kantonale und regionale Dienstleistungen für Unternehmen im Wirtschaftsraum Bern aufbereitet.

Konzeptionelle Arbeiten: Neben den operativen, laufen die konzeptionellen Arbeiten auf Hochtouren. So wurde eine Auslegeordnung vorgenommen und zahlreiche Gespräche mit Unternehmen, Wirtschaftsverbänden, Verwaltungsstellen und Politikern geführt. Die Erkenntnisse werden in einem Konzeptpapier mit Zielsetzungen und Massnahmen festgehalten.

Der Bereich Wirtschaft wird von Adrian Probst geleitet.